

G. F. Händel

Chandos Anthems:

I will magnify thee HWV 250b

O come let us sing HWV 253

Let God arise HWV 256b

J. S. Bach

Christen, ätzet diesen Tag Kantate BWV 63

Inhalt

Nachruf J. E. Dähler	4
Werkeinführung	6
Libretto	12
Mitwirkende	20

Impressum

Herausgeber:
Berner Kammerchor

Redaktion:
Samuel Inäbnit, Elias Inäbnit

Layout Plakat / Gestaltungsgrundlage Programmheft:
Nicolaj Bechtel, Bern
bechtel@wuelserbechtel.ch

Layout Programmheft:
Samuel & Elias Inäbnit
samuelinaebnit@hotmail.com | elias.inaebnit@solnet.ch

www.bernerkammerchor.ch

Wir danken unseren Sponsoren:



KREUZ BERN
und
Bärenhöfli
essen/trinken/treffen
unkomplizierte Gastlichkeit
im Herzen von Bern



Kultur
Stadt Bern

SWISSLOS
Kultur
Kanton Bern

MIGROS
kulturprozent



valiant

URSULA WIRZ-STIFTUNG



B E K B | B C B E

Konzert zum Gedenken an unseren langjährigen Dirigenten
Jörg Ewald Dähler, verstorben am 3. November 2018

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

Chandos Anthems

Let God arise HWV 256b

I will magnify thee HWV 250b

O come let us sing HWV 253

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Christen, ätztet diesen Tag

Kantate BWV 63

Sara Jäggi, Sopran

Kai Wessel, Altus

Markus Brutscher, Tenor

Jonathan Sells, Bass

Berner Kammerchor

Bern Consort

Jörg Ritter, Leitung

Berner Münster

Samstag, 8. Dezember 2017, 20.00 Uhr

Sonntag, 9. Dezember 2017, 17.00 Uhr



In memoriam Jörg Ewald Dähler Der bkc blickt in Trauer und Dankbarkeit zurück

Der Tod von J.E. Dähler stimmt nicht nur traurig, sondern lässt auch Raum für einen dankbaren Blick zurück: 37 Jahre lang – von 1974 – 2011 – stand der Berner Kammerchor unter der Leitung des grossen Musikers. Sein Engagement für dieses „Ziehkind“, das er vom Chor-Gründer Fritz Indermühle übernommen hatte, war enorm, und er war stets darauf bedacht, es zu formen, zu bilden und zu Höchstleistungen zu führen. Dabei zeigte sich sein umfassendes Musikverständnis, das

ihm erlaubte, den Werken aus verschiedensten Epochen diejenige Interpretation zukommen zu lassen, die der Zeit ihrer Entstehung entsprach und deren Besonderheiten klar zur Geltung brachte. Es gelang ihm denn auch, die schon vorher bestandene Verankerung des Chors im Berner Musikleben zu konsolidieren und dem treuen Publikum Jahr für Jahr mehrere Kostbarkeiten zu präsentieren. Dähler verschob mit der Zeit das Hauptgewicht auf die Interpretation grosser Werke des Barock, der Klassik und der Romantik und rückte ab vom ursprünglichen Zweck des Chors, die Chormusik der Moderne zu entdecken und zu fördern. Dafür gab er dem Chor auf andere Art die Möglichkeit, zeitgenössische Musik, und zwar ein von ihm komponiertes Werk, aufzuführen: Seine Lukas-Passion, die am Karfreitag 1987 zur Uraufführung kam und im Jahr 2005 erneut zu hören war.

Daraus ergibt sich das Bild eines vielseitigen Musikers (und Komponisten), der seinem Chor eine weite Palette von Chorwerken nahe brachte und ihm ungeahnte Musik-Welten erschloss. Die Arbeit mit J.E. Dähler war geprägt von seinem Willen, untadelige Aufführungen vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, kamen ihm sein pädagogisches Geschick und nicht zuletzt auch sein trockener Humor zugute: Wie oft vermochte eine im richtigen Moment angebrachte humorvolle Bemerkung beim Ringen um die von ihm gewünschte Qualität den „Knoten“ zu lösen! Er war ein Perfektionist mit tiefen Kenntnissen, mit klaren Vorstellungen der Interpretation und mit einer umwerfenden Musikalität. Und dabei war er sich nicht zu schade, einmal festgelegte Kriterien umzukrempeln und Details einer Komposition oder auch deren grosse Linien anders als früher ausführen zu lassen und damit gewissen Stellen in einem Werk eine neue Aussagekraft zu geben. Wir alle, die getreue Zuhörerschaft und der Chor, haben allen Grund, des Verstorbenen in grosser Dankbarkeit zu gedenken: Er hat uns mit seiner wunderbaren Musik über viele Jahre bereichert und begeistert.

Für den Berner Kammerchor
Ursula Roth



Werkeinführung zu den Chandos Anthems von G.F. Händel

„Kein anderer Adelige in England und nur wenige in Europa leben in größerer Pracht oder haben einen herrlicheren und aufwendigeren Haushalt als der Herzog von Chandos“, schrieb Daniel Defoe 1725 in seiner umfangreichen Reise durch die ganze Insel Groß-Britannien. James Brydges (1674-1744), der Earl von Carnarvon und ab 1719 der erste Herzog von Chandos, machte sein Vermögen als Zahlmeister der englischen Armee des Spanischen Erbfolgekriegs, der Europa zu Beginn des 18. Jahrhunderts erschütterte. Nicht weniger als 600.000 Pfund verschwanden in seiner Tasche, und davon konnte er sein vor kurzem erworbenes Landhaus Cannons bei Edgware (nordwestlich von London) in einem aufwendigen palladianischen Stil umbauen lassen. Namhafte Architekten waren für dieses Projekt verantwortlich, gleichermaßen zahlreiche Dekorationsmaler der Zeit wurden sowohl im Haus selbst als auch in der benachbarten Kirche St. Lawrence beschäftigt, da Brydges' prachtvolle Hauskapelle erst 1720 fertig war.

Über die Bedingungen und Dauer von Händels Assoziationen in Cannons wissen wir nichts Genaues, aber es scheint, dass er von Anfang August 1717 bis Ende 1718 das Amt eines Hauskomponisten versah. Während dieser Zeit, die er möglicherweise teils in Cannons, teils in Brydges' Londoner Wohnhaus verbrachte, schrieb er zwei dramatische Werke, *Acis und Galathea* und *Esther*, ein *Te Deum*

und die elf unter dem Namen Chandos-Anthems bekannt gewordenen Chorwerke. In Reduktion von Bratschen und Altstimmen in den ersten Stücken und der lockeren Aneinanderreihung von Solo- und Chorsätzen mit Orchester- statt Orgelbegleitung fallen sie alle aus dem Rahmen der seinerseits üblichen Kirchenmusik. Sie repräsentieren jedoch in ihrer geradezu augusteischen Kraft und Würde auf treffliche Weise den selbstbewussten und hedonistischen Geist ihrer Epoche. Händel verwendet unter großer Sorgfalt Texte aus dem anglikanischen Gebetbuch *Book of Common Prayer* und einzelnen Psalmen.

Autor: Jörg Ritter



Das Händel-Denkmal in Halle (Saale), Hermann Heidel, 1859

Werkeinführung zu „Christen, ätzet diesen Tag“ von Johann Sebastian Bach

Die Kantate *Christen, ätzet diesen Tag* BWV 63 von Johann Sebastian Bach ist für den 1. Weihnachtstag bestimmt und gehört mit Sicherheit seiner Vor-Leipziger Zeit an. Die genauen Umstände der Entstehung und ersten Aufführung des prächtigen Werkes sind ungeklärt. Nach jüngsten Forschungen von Yoshitake Kobayashi wurde das Werk jedenfalls am 25. Dezember 1714 aufgeführt. Mit seiner grossen Besetzung weist sich die Kantate als ein Feststück aus. In dieser äusseren Prachtentfaltung wird sie allenfalls von Bachs erster Leipziger Ratswechsellkantate BWV 119 aus dem Jahre 1723 erreicht, aber nicht übertroffen. Auffällig ist, dass der Text nur in den Rezitativen auf das Weihnachtsfest eingeht, während die Chorsätze und Arien recht allgemein zum Lobpreis Gottes auffordern. Seit geraumer Zeit ist bekannt, dass diese Textteile auch in einer Kantate zum Reformationsfest 1717 in Halle Verwendung fanden, als deren Textdichter der Oberpastor an St. Marien Johann Michael Heineccius und als Komponist der dortige Musikdirektor Gottfried Kirchoff gelten. Die Frage stellt sich daher, ob Bachs Komposition ursprünglich gar nicht für Weimar, sondern vielleicht für Halle bestimmt war. In diesem Zusammenhang ist in erster Linie an Bachs zweiwöchigen Aufenthalt im Dezember 1713 zu denken, wo er sich während der Vakanz nach dem Tode Friedrich Wilhelm Zachows

auf Einladung des Kirchenkollegiums «präsentiert» und am 15. Dezember im Zusammenhang mit einer Musikdarbietung eine Gratifikation von 12 Talern erhalten hatte. Bach wurde auch in der Tat zum Nachfolger Zachows ernannt, doch scheint er die Berufung eher dazu genutzt zu haben, seine Weimarer Position zu stärken. Am 2. März 1714 wurde er jedenfalls zum Concert-Meister befördert und damit in der Hierarchie der Kapelle unmittelbar nach dem Vize-Capellmeister eingeordnet. Aus den erhaltenen Dokumenten geht nicht zweifelsfrei hervor, ob Johann Sebastian Bach mehr als ein Stück in Halle zur Aufführung gebracht hat. Zweifellos wäre die Aufführung der Kantate BWV 63 am 2. oder 3. Advent, für die Bachs Anwesenheit in Halle bezeugt ist, aus liturgischen Gründen unpassend gewesen. Die grosszügige Bezahlung ist hingegen für ein Bewerbungstück ungewöhnlich; 12 Taler waren in Mitteldeutschland der Standardsatz für Auftragswerke wie grössere Trauermusiken oder Passionsmusiken. Unter diesen Umständen scheint es denkbar, dass die Vergütung für die Komposition und gegebenenfalls Einstudierung eines Feststücks für Weihnachten bestimmt war.

Anhand der Wasserzeichen und der am Ausschreiben der Stimmen beteiligten Schreiber lassen sich drei Quellschichten unterscheiden, die zugleich Hinweise auf mindestens drei Aufführungen unter Bachs Leitung geben.



Der junge Bach, von Bernd Göbel, 1985

Plastik vor der Kirche Arnstadt, einer der ersten Wirkungsstätten Bachs 1703-1707

Ein nahezu vollständiger Stimmensatz stammt aus Bachs Weimarer Zeit.

Die Kopierarbeit haben sich Bach und ein Gehilfe geteilt. Für die erste Leipziger Aufführung am 25. Dezember 1724 wurden durch Alumnen der Thomasschule Violindoubletten erstellt; für spätere Aufführungen (um 1729) wurden die Continuo-Stimmen neu abgeschrieben; dabei hat Bach in eine

der Stimmen die obligate Orgelpartie zu Satz 3 eigenhändig eingetragen.

Leipzig, im Mai 2000
Ulrich Leisinger



„L'adoration des bergers“ von Charles Le Brun, 1689



**Herzlich willkommen
in den Kindertagesstätten
Murifeld**

Wollen Sie Ihr Kind jederzeit in guten Händen wissen?

Sicherheit, Geborgenheit und das Wohl der Kinder sind bei uns die höchsten Güter.

- Kita Murifeld Mindstrasse
- Kita Murifeld Weltpost
- Waldkita Murifeld

Freie Plätze finden Sie in unserer neuen

- **Kita Lindenhof - Forstweg 56 - 3012 Bern**

www.kitamurifeld.ch

Kita Murifeld Mindstrasse	Kita Murifeld Weltpost	Waldkita Murifeld	Kita Lindenhof
Mindstrasse 3	Weltpoststrasse 3	Elfenauweg 66	Forstweg 56
3006 Bern	3015 Bern	3006 Bern	3012 Bern
031 352 30 27	031 351 52 15	079 409 15 06	031 533 47 97

Händel: Let God arise HWV 256b

1. Soli and Chorus

Let God arise,
and let his enemies be scatter'd,
let them also that hate him,
fly before him.

*Lasst Gott erstehn,
dass seine Feinde all zerstieben,
und dass auch, die ihn hassen,
fliehn sein Antlitz.*

2. Duet

Like as the smoke vanisheth,
so shalt thou drive them away.
Like as wax melteth
at the fire,
so let th'ungodly perish
at the presence of God.

*Gleich wie der Rauch schnell verweht,
wirst du sie treiben hinweg.
Gleich wie Wachs schmelzet
vor dem Feuer,
so soll der Frevler fallen
vor dem Antlitz des Herrn*

3. Duet (Alto, Basso)

O sing unto God,
and sing praises unto his Name.

*O singt unserm Gott,
singt und preiset, lobsinget ihm.*

4. Soli and Chorus (Alto, Basso)

Blessed be God.
Hallelujah

*Ehre sei Gott,
Halleluja*

Verse 1, 2, 4, teils 35 und Alleluja aus Ps. 68



„Il trionfo e gloria dell'Immacolata Concezione“ von Paolo De Matteis, 1710-1715

Sich selber begegnen, sich kennen lernen,
Sich vertrauen, sich lieben –
Ganz bei sich zu Hause sein.

Psychologische Beratung Erziehungsberatung

Ist Ihr Leben aus dem Takt geraten?
Zwingt Ihnen das Leben eine Musik auf, die Ihnen nicht gefällt?
Wünschen Sie sich mehr fröhliche Töne in Ihrem Leben?
Sehnen Sie sich nach harmonischen Beziehungen?
Möchten Sie Ihren eigenen Rhythmus finden?

Halten Sie inne und entdecken Sie Ihre eigene Tonart wieder!

Esther Inäbnit-Gautschi
Individualpsychologische Beraterin SGIPA, STEP-Kursleiterin, Musikerin
Bernstrasse 31 / balance buchs 3053 Münchenbuchsee
079 789 05 25 www.tuerenoeffnen.ch

Rosenbaum AG

Klavier-Werkstatt
Keyboards E-Pianos
Klaviere - Flügel Neu & Occ.



Stimmservice



Noten Musikbücher
Blockflöten Notengrafik
Instrumentenzubehör
Transponierservice

Musikhaus Rosenbaum AG

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 33 10 Fax 034 422 34 10
www.rosenbaum.ch

Musikhaus Müller & Schade AG

Moserstrasse 16 3014 Bern
Tel. 031 320 26 26 Fax 031 320 26 27
www.mueller-schade.com

Händel: I will magnify thee HWV 250b

1. Air

I will magnify thee,
O God, my King;
and I will praise thy name
for ever and ever

*Ich will dich erheben,
o Gott, mein Herr,
und deinem Preis mich weihn
für immer und ewig.*

2. Duet (Alto, Basso)

O worship the Lord
in the beauty of holiness.

*O naht euch dem Herrn
in dem Schmucke der Heiligkeit.*

3. Quartet and Chorus

Glory and worship are before him:
power and honour
are in his sanctuary.

*Mächtig und prächtig ist es um ihn,
lieblich und herrlich
in seinem Heiligtume.*

4. Duet and Chorus (Alto, Basso)

Tell it out among the heathen
that the Lord ist King
and that he made the world so fast
it cannot be moved.

*Kündet überall den Heiden,
dass der Herr ist König,
und dass er schuf sein Reich so fest,
auf dass es besteht.*

5. Air (Alto)

Righteousness and equity
are the habitation of thy seat:
mercy and truth
shall go befor thy face.

*Billigkeit und Gerechtigkeit
sind die starken Stützen deines Throns;
Gnade und Trost
strahlt aus dein Angesicht.*

6. Duet and Chorus (Alto, Basso)

My mouth shall speak
the praise of the Lord:
and let all flesh give thanks
unto his holy name
for ever and ever,
Amen

*Mein Mund ruft aus
den Preis unsers Herrn,
ihm danke alle Welt
und rühme seine Macht
auf immer und ewig,
Amen*



Hier könnte Ihr Inserat stehen

Unterstützen Sie den Berner Kammerchor mit einem Inserat in unseren Programmheften

www.bernerkammerchor.ch

b|k **berner**
kammer
C **chor**

Händel: O come let us sing HWV 253

1. Symphony

2. Chorus

O come let us sing
unto the Lord:
let us heartily rejoice
in the strength of our salvation.
Let us come before his presence
with thanksgiving:
and show ourselves glad in him
with psalms.
For the Lord ist a great God:
and a great King above all Gods.

*O kommt, lasst uns singen
unserm Herrn,
lasst uns herzlich uns erfreuen
über unsere Rettung.
Lasst uns treten vor sein Antlitz
mit Danksagung
und jauchzen ihm laut
in Spiel und Sang.
Denn der Herr ist ein grosser Gott,
er steht voran allen Göttern.*

3. Air (Tenor)

O come let us worship and fall down:
and kneel before the
Lord our maker.
For he is the Lord our God:
and we are the people of his pasture
and the sheep of his hand.

*O kommt anzubeten, fallet hin
und kniet vor unserm
Herrn und Schöpfer.
Er ist unser Herr und Gott,
und wir sind die Herde seiner Weide
und das Volk seiner Hand.*

4. Chorus

Glory and worship are before him:
power, honour, glory, worship
are in his sanctuary.

*Ehre und Würde liegen vor ihm;
Stärke, Hoheit, Ehre, Würde
in seinem Heiligtume.*

5. Chorus

Tell it out among the heathen
that the Lord ist King.
and that he made the world so fast
it cannot be moved.

*Kündet überall den Heiden,
dass der Herr ist König,
und dass er schuf sein Reich so fest,
auf dass es bestehet.*

6. Air (Soprano)

O magnify the Lord
and worship him upon his holy hill:
for the Lord our God ist holy.

*Erhebet hoch den Herrn,
verehret ihn auf seinem heil'gen Berg,
denn der Herr, eu'r Gott, ist heilig.*

7. Air (Tenore)

The Lord preserveth
the souls of the saints,
he shall deliver them
from the hand of the ungodly.

*Der Herr bewahret
das Herz seiner Frommen,
und er befreiet sie
aus der Hand der Gottlosen.*

8. Air (Tenor)

For look as high as the heaven is,
in comparison of the earth:
so great is his mercy
towards them that fear him.

*Denn sieh, so hoch wie der Himmel sich
ragend über die Erd' erhebt,
so gross ist seine Gnade
allen, die ihn fürchten.*

9. Chorus

There is sprung up a light
for the righteous
and joyful gladness
for such as are truehearted,
rejoice in the Lord, ye righteous.

*Es gehet auf sein Licht
für Gerechte
und Heil und Freude
für alle frommen Herzen,
frohlockt in dem Herrn ihr Frommen!*

Ps. 95, Verse 1-3,6-7, Ps. 96, Verse 6, 10 sowie Teile aus Ps. 97, 99, 103



Albert Anker

DOBIASCHOFSKY

FONDÉE EN 1923

STÄNDIGE ANNAHME
VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

GEMÄLDE · GRAFIK · PLAKATE
FOTOGRAFIEN · ANTIQUITÄTEN
SKULPTUREN · SCHMUCK

AUKTIONEN IM MAI UND NOVEMBER

Monbijoustrasse 30/32 · CH-3001 Bern
Tel. 031 560 10 60 · Fax 031 560 10 70
info@dobiaschofsky.com · www.dobiaschofsky.com

Bach: Christen, ätzt diesen Tag BWV 63

1. Chor

Christen, ätzt diesen Tag
In Metall und Marmorsteine!
Kommt und eilt mit mir zur Krippen
Und erweist mit frohen Lippen
Euren Dank und eure Pflicht;
Denn der Strahl, so da einbricht,
Zeigt sich euch zum Gnadenscheine.

2. Rezitativ (Alt)

O selger Tag! o ungemeines Heute,
An dem das Heil der Welt,
Der Schilo, den Gott schon im Paradies
Dem menschlichen Geschlecht verheiß,
Nunmehr sich vollkommen dargestellt
Und suchet Israel von der Gefangenschaft und Sklavenketten
Des Satans zu erretten.
Du liebster Gott, was sind wir arme doch?
Ein abgefallnes Volk, so dich verlassen;
Und dennoch willst du uns nicht hassen;
Denn eh wir sollen noch nach dem Verdienst zu Boden liegen,
Eh muss die Gottheit sich bequemen,
Die menschliche Natur an sich zu nehmen
Und auf der Erden
Im Hirtenstall zu einem Kinde werden.
O unbegreifliches, doch seliges Verfügen!

3. Arie, Duett (Sopran, Bass)

Gott, du hast es wohl gefüget,
Was uns itzo widerfährt.
Drum lasst uns auf ihn stets trauen
Und auf seine Gnade bauen,
Denn er hat uns dies beschert,
Was uns ewig nun vergnüget.

4. Rezitativ (Tenor)

So kehret sich nun heut
Das bange Leid,
Mit welchem Israel geängstet und beladen,
In lauter Heil und Gnaden.
Der Löw aus Davids Stamme ist erschienen,
Sein Bogen ist gespannt, das Schwert ist schon gewetzt,
Womit er uns in vor'ge Freiheit setzt.

5. Arie, Duett (Alt, Tenor)

Ruft und fleht den Himmel an,
Kommt, ihr Christen, kommt zum Reihem,
Ihr sollt euch ob dem erfreuen,
Was Gott hat anheut getan!
Da uns seine Huld verpfleget
Und mit so viel Heil beleget,
Dass man nicht g'nug danken kann.

6. Rezitativ (Bass)

Verdoppelt euch demnach, ihr heißen Andachtsflammen,
Und schlagt in Demut brünstiglich zusammen!
Steigt fröhlich himmelan
Und danket Gott vor dies, was er getan!

7. Chor

Höchster, schau in Gnaden an
Diese Glut gebückter Seelen!
Laß den Dank, den wir dir bringen,
Angenehme vor dir klingen,
Laß uns stets in Segen gehn,
Aber niemals nicht geschehn,
Dass uns der Satan möge quälen.



SARA JÄGGI, SOPRAN

Die Schweizer Sopranistin begann ihre Ausbildung mit dem Klavierstudium bei Tomasz Herbut am Konservatorium für Musik und Theater in Bern. Nach dem Bachelor-Abschluss Klavier erweiterte sie ihre musikalische Entwicklung mit einem Gesangstudium am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Dabei entdeckte sie ihre Leidenschaft für den deutschen und italienischen Barock, vertiefte ihre Studien bei Jill Feldman, Michael Chance und Peter Kooij und schloss mit dem Solistendiplom (Master) ab.

Ihre Aktivitäten sind vielfältig und beinhalten die Mitarbeit in Oratorien und Kammermusik bei internationalen Live- und CD-Produktionen mit u.a. dem Collegium Vocale Gent, der niederländischen Bachvereinigung, dem Freiburger Barockorchester und dem Combattimento Consort Amsterdam.

Gemeinsam mit ihrem nominierten Solistenensemble Vox Luminis gewinnt sie zahlreiche Preise und wird zu massgebenden Festivals der alten Musik in Europa und Amerika eingeladen.

Sara Jäggi unterrichtet in Bern.

www.sarajaeggi.com



KAI WESSEL, ALTUS

Als „Berückend rein“ beschreibt der Rezensent der Opernwelt Kai Wessels Countertenorstimme, „... erotischer Impetus ...“ (Norddeutscher Rundfunk), ein „... hohes Maß an Körperlichkeit ...“ (Opernglas) oder schlicht als „... phänomenal ...“ (FAZ) – die Musikkritiker sind regelmäßig begeistert von dieser Stimme.

Der Countertenor Kai Wessel gehört zu den führenden Vertretern seines Fachs, eingeladen von Orchestern und Dirigenten in aller Welt (u.a. von Ph. Herreweghe, N. Harnoncourt, G. Leonhardt, J. Savall, T. Koopman, W. Christie, N. McGegan, R. Goebel, M. Suzuki, M. Haselböck, H. Max, M. Corboz, H.-W. Henze, K. Nagano, S. Cambreling, A. Tamayo, H. Holliger, P. Rundel), dokumentiert durch Rundfunk-, Fernseh- und über 90 CD-Aufnahmen.

Von Anbeginn an mit breitem musikalischem Interesse und vielseitigen Begabungen ausgestattet, studierte Wessel Musiktheorie (Prof. R. Ploeger), Komposition (Prof. Dr. F. Döhl) und Gesang (Prof. Ute von Garczynski), später auch barocke Aufführungspraxis in Basel bei René Jacobs, dessen Assistent er bei Bearbeitungen mehrerer Opern war.

www.kaiwessel.com



MARKUS BRUTSCHER, TENOR

Der aus Bayern stammende Tenor erfuhr bei den Regensburger Domspatzen und den Augsburger Domsingknaben eine frühe musikalische Ausbildung, bevor er an der Berliner Hochschule für Musik Hans Eisler (Norma Sharp), in London (Rudolph Pienay) und in Maastricht (Mia Besselink) Gesang studierte.

Markus Brutschers Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock bis zur Moderne mit Schwerpunkt Alte Musik. In den letzten Jahren bekam die Oper in seiner Karriere zunehmende Bedeutung. Bekannt wurde Brutscher u.a. auch in seinen Rollen in Traettas „Antigona“ (Antwerpen, Salamanca, Brüssel), Mozarts „Zauberflöte“ (als „Menostatos“ im Staatstheater Stuttgart mit Gastspielen in Japan sowie am Teatro Real Madrid und der Opera Nacional de Paris unter der Leitung von Marc Minkowski). Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit führenden Orchestern in Europa und Amerika, sowie mit herausragenden Dirigenten.

Die Fachpresse lobt Brutschers hohe Musikalität, das außergewöhnliche Timbre seiner Stimme, sowie seine stimmtechnische und stilistische Souveränität. Eine mehr als 50 Aufnahmen umfassende Diskografie dokumentiert die Vielseitigkeit des Sängers.

www.markusbrutscher.com



JOHNATHAN SELLS, BASS

Der 1982 in London geborene Bariton studierte an der Universität Cambridge Musik und Musikwissenschaften und spezialisierte sich an der „Guildhall School of Music und Drama“ bei Janice Chapman sowie am internationalen Opernstudio Zürich auf Operngesang.

In zahlreichen Produktionen verkörperte er seither die Haupt- und Nebenrollen u.a. am Opernhaus Zürich, der Opéra de Paris und am Teatro Real Madrid. Als mehrfacher Preisträger (u.a. 1. Preis der Thelma King Vocal Awards, Guildhall Gold Medal und Wigmore Recital Prize) gewann er rasch grosse Anerkennung.

Dank seiner Leidenschaft für Alte Musik und seines bemerkenswerten Stimmumfangs wurde Sells 2007 in William Christies „Le Jardin des Voix“ aufgenommen, wo er an vielen internationalen Konzertreisen teilnahm. Highlights aus Sells Konzertkalender sind Bach-Kantaten unter der Leitung von J.E. Gardiner in der Berliner Philharmonie, sowie Stravinsky's Oedipus Rex mit Gardiner und dem London Symphony Orchestra.

Sells ist zudem ein engagierter Liedsänger und kann auf zahlreiche Auftritte bei Liedfestivals und Rezitalen in Grossbritannien und der Schweiz zurückblicken.

www.jonathansells.co.uk

Scherler AG
Elektro und Telematik

Papiermühlestrasse 9
 3000 Bern 25
 Telefon 031 330 41 11
 Telefax 031 330 41 22

24-h-Pikettdienst 031 330 41 41
 E-Mail: info@scherler-ag.ch
 Internet: www.scherler-ag.ch



**Die Scherler AG wünscht Ihnen
 ein unvergessliches Konzert.**

Scherler sorgt für Spannung

Atem

Vor lauter Lauschen sei still,
 Du mein tieftiefes Leben;
 Dass du weißt, was der Wind dir will...

R. M. Rilke

Catherine Germanier
 Atemtherapie KomplementärTherapie
 Einzelsitzungen Gruppenkurse
www.atempraxis-germanier.ch



**Besser sehen,
 besser hören**

Könizstrasse 256
 3097 Liebefeld
www.luippold-optik.ch



BERNER KAMMERCHOR

1940 gründete Fritz Indermühle den Berner Kammerchor, um «die A-cappella-Literatur des 16., 17. und 18. Jahrhunderts zu vermitteln und sich entschieden für die Chormusik unserer Zeit einzusetzen». Seine Vielseitigkeit lässt sich an den Konzertprogrammen ablesen: Sie umfassen die ältere Chormusik mit Heinrich Schütz im Mittelpunkt, die Kompositionen Johann Sebastian Bachs, Werke der Klassik und Romantik, aber auch die zeitgenössische Chormusik mit Werken seines Freundes Willy Burkhard.

1973 übernahm Jörg Ewald Dähler die künstlerische Leitung des Chors, der sich vom Kammerchor in kleinerer Besetzung mit Schwergewicht auf A-cappella-Musik der Moderne immer mehr zu einem grösseren

Chor entwickelte. Auch das Schwergewicht verlagerte sich allmählich auf barocke, klassische und romantische Werke der geistlichen Chormusik. Dabei brachte Dähler immer wieder auch unbekanntere Werke alter Meister wie Jan Dismas Zelenka, Michel-Richard Delalande, Marc-Antoine Charpentier und Baldassare Galuppi zur Aufführung.

Kontinuität und neue Akzente kennzeichnen auch das Wirken Jörg Ritters, der seit dem 1. Januar 2012 den Berner Kammerchor leitet. Mit Werken Händels, Bachs sowie seines Nachfahren und Bewunderers Mendelssohn knüpft Ritter an die vom Chor gepflegte Tradition an. Zugleich führt er mit spätromantischen und zeitgenössischen Kompositionen seltener zu hörende Werke auf.



BERN CONSORT

Jörg Ritter gründete 2012 das Bern Consort als Ensemble der historisch informierten Aufführungspraxis des barocken wie klassischen Repertoires, um ein ebenso inspirierendes wie hoch kompetentes Kollektiv für die Oratoriumsaufführungen des Berner Kammerchores zur Verfügung zu haben. Konzertmeister ist der renommierte Violinist Anton Steck, langjährig in gleicher Funktion bei führenden europäischen Ensembles wie z.B. Concerto Köln tätig und Professor am traditionsreichen Institut für Alte Musik der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen (D). Gemeinsam mit Lehrenden und Absolventen von ebendort und der Schola Cantorum Basiliensis hat er ein Ensemble geformt, das durch grosse Präzision und mitreissende Begeisterungsfähigkeit und Spielfreude das Publikum in seinen Bann zieht. So ist das Bern Consort aus dem Konzertleben des Berner Kammerchores schon nach kurzer Zeitspanne nicht mehr wegzudenken.

<i>Violine 1</i>	<i>Anton Steck</i> <i>Isabel Soterias Valenti</i> <i>Hsu-Mo Chien</i>
<i>Violine 2</i>	<i>Christoph Timpe</i> <i>Rebecca Aeschbach</i> <i>Guilherme Marcolino</i> <i>Charlotte Kohl</i>
<i>Viola</i>	<i>Charlotte Kohl</i> <i>Huda Knobloch</i>
<i>Cello</i>	<i>Candela Gomez</i> <i>Davit Melkonyan</i>
<i>Kontrabass</i>	<i>Sosbi Nishimura</i>
<i>Cembalo</i>	<i>Eloy Orzaiz</i>
<i>Oboe</i>	<i>Georg Siebert</i> <i>Francesco Intrieri</i>
<i>Flöte</i>	<i>Francesco Intrieri</i>
<i>Trompete</i>	<i>Tomohiro Sugimura</i> <i>Gabor Nemeti</i> <i>Anja Steiner</i> <i>Martin Käch</i> <i>Martin Käch</i>
<i>Pauke</i>	<i>Tomohiro Iino</i>



JÖRG RITTER, LEITUNG

Jörg Ritter, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln, Capriccio Basel zusammen. Er leitete Einstudierungen von Werken aller Gattungen für Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Neville Marriner und Sir Roger Norrington.

Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und

CD dokumentieren ein weites Spektrum, das auch die Moderne einschließt. So hat er in Kooperation mit den Schwetzingen Festspielen Adriana Hölszkys Oper «Hybris» an der Staatsoper Lissabon uraufgeführt. 2008 folgte er einem Ruf als Gastprofessor für Chor- und Orchesterleitung an der Indiana University in Bloomington, dem sich weitere Lehrtätigkeit in Yale, Boston und Köln anschloss. Jörg Ritter gastierte auf diversen Festivals und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit 2014 amtiert er als Universitätsmusikdirektor an der Universität Bonn.



Helfen Sie mit, dass auch in Zukunft geistliche Chorwerke grosser Meister auf hohem Niveau aufgeführt und erlebt werden können!

Möchten Sie mitsingen?

Der Berner Kammerchor ist interessiert an guten Stimmen. Wir freuen uns über Sängerinnen und Sänger, die gerne anspruchsvolle Chorwerke mitgestalten.
Proben: Mittwoch, 19.45 bis 22.00, Kirchgemeinde Petrus Bern;
Leitung: Jörg Ritter; Stimmbildung: Brigitte Scholl / Sara Jäggi.

Möchten Sie uns ideell und finanziell unterstützen?

Der Berner Kammerchor erhält keinerlei Subventionen und ist deshalb neben Sponsorenbeiträgen auf die Unterstützung eines Freundeskreises angewiesen. Wenn Sie sich mit unserem Chor verbunden fühlen, können Sie als Passivmitglied oder Gönner Ihren persönlichen Beitrag zur Bereicherung des Berner Musiklebens leisten. Oder Sie können uns als Abonnent durch den regelmässigen Besuch unserer Konzerte unterstützen.



Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schicken Sie uns bitte die ausgefüllte Postkarte oder kontaktieren Sie uns über unsere Website (www.bernerkammerchor.ch).

Ich bin daran interessiert:

- mitzusingen
- Passivmitglied zu werden (75 CHF)
- Gönner zu werden (250 CHF)
- Abonnent zu werden (10% Rabatt)
- regelmässig über das Konzertprogramm informiert zu werden
- in diesem Heft zu inserieren

Bemerkungen:

Unsere nächsten Konzerte:

Karfreitag, 19. April 2019, 17.00 Uhr, Berner Münster

Samstag, 20. April 2019, 19.30 Uhr, Franz. Kirche

Actus tragicus BWV 106, Osteroratorium BWV 249 (Johann Sebastian Bach)

Dienstag, 3. September 2019, 20 Uhr, Berner Münster

Abendmusik im Berner Münster



Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ Ort:

E-Mail:

Berner Kammerchor
Esther Inäbnit-Gautschi
Paul-Klee-Strasse 3
3053 Münchenbuchsee